

### Ersteint

wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

### Preis

vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



### Ersteint

wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

### Preis

vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M. 5 S.,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M. 25 S.,  
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr,  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 193.

Welzheim, Donnerstag den 10. Dezember 1885

19. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

## Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, gemäß §. 120 der Vollz.-Verf. zur Gewerbe-Ordnung vom 9. Nov. 1883 die Uebersicht der in ihrem Gemeindebezirk vorhandenen Fabriken und denselben gleichstehenden Anlagen (§. 112 der cit. Verfügung), in welchen jugendliche Arbeiter beschäftigt werden, auf dem vorgezeichneten Formular bezw. **Zeblanzeige binnen acht Tagen** einzusenden.  
Den 8. Dezember 1885.

Rgl. Oberamt.

Kirchgraber.

### Württemberg.

\* Schorndorf, 7. Dezbr. Gestern Abend gingen 2 Burschen aus der unteren Mühle nach Hause. An der Thüre angekommen, äußerte der eine, er gehe nicht heim, es sei ihm noch zu bald und kehrte wieder um, während der andere sich zur Ruhe begab. Der erstere kehrte aber die ganze Nacht nicht zurück und wurde heute früh im Mühlkanal tot aufgefunden. Wie es scheint, hat er in der stockfinsternen Nacht den Weg verfehlt, geriet in den Kanal und fand in demselben seinen Tod.

\* Stuttgart, 7. Dez. Die Volkszählung ergab 125,000 Seelen gegen 117,000 bei der letzten Zählung, somit eine Zunahme von 8000 Seelen.

\* Gmünd, 7. Dez. Der letzte Veteran der hiesigen Stadt und wahrscheinlich des ganzen Bezirks Gmünd aus den napoleonischen Kriegen, Dominikus Büchler, ist gestern, 90 Jahre und etliche Monate alt, gestorben. Bis vor einigen Wochen war der ehrwürdige, hochgeschätzte Greis auscheinend gesund und wohl.

\* Ehlingen, 5. Dez. Heute nachmittag um 1 Uhr kehrte der 74 Jahre alte Weingärtner Gottlob Traub von Oberehlingen im Metzger Citel'schen Gasthaus dahier ein und ließ sich dort ein Essen vorsetzen. Am Tische sitzend wurde Traub von einem Schläge betroffen und war sofort eine Leiche.

— Der Staatsanzeiger enthält folgende Bekanntmachung: Für den zu erwartenden umfangreichen Postpäckerverkehr vor Weihnachten sind, wie in früheren Jahren, ausgedehnte Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungsgelegenheiten und der Arbeitskräfte getroffen worden. Gleichwohl muß den Aufgebern von Postsendungen, wenn sie auf rechtzeitige und unversehrte Ankunft der letzteren rechnen wollen, dringend empfohlen werden, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen und haltbar befestigten Aufschrift zu versehen. Im Weiteren wird es sich empfehlen, die auf den 1. Januar 1886 zu

erneuernden Zeitungsbestellung in Bälde, noch vor den Christfeiertagen bei den Postanstalten zu machen, wenn ein ununterbrochener Fortbezug der Zeitungen stattfinden soll.

\* Die Volkszählung weist in einer Anzahl von Städten eine bedeutende Zunahme aus gegenüber der Zählung von 1880, in Geislingen z. B. über 900, in Göppingen beinahe 1300.

\* Von der Tauber, 3. Dez. Der Holzhändler H. hat einen ausgezeichneten Rattenfänger, der aber das Federvieh nicht ausstehen kann. Kürzlich geht er zu einem Holzverkauf nach A. und nimmt seinen Philax mit. Die Versteigerung fand im Wirtshause statt und als solche im besten Gange war, ertönte ein fürchterlicher Lärm vom Hofe her. Alles eilte an die Fenster und da sah man die Bescheerung. Philax hatte in dem verschlossenen Hof Jagd auf eigene Rechnung abgehalten und 6 Gänse und 18 Hühner totgebissen. H. machte gute Miene zum bösen Spiel und bequeme sich, 45 M. Schadenersatz zu bezahlen. Doch soll seine Frau sehr eritaunt gewesen sein, als ihr Mann abends mit dem Wild heimkam.

\* Crailsheim, 6. Dez. Vor einigen Tagen wurde auf dem Wege von Kirchberg nach Crailsheim ein junger Kommiss, der Geld einlasiert hatte, zwischen Bebenhausen und Erkenbrechtshausen mit der barschen Frage, wie viel Uhr es sei, von einem Stromer angefallen. Der Kommiss wehrte sich derart, daß sein fester Stock, als Vertheidigungswaffe mehrmals abbrach und er sich schließlich nur durch die Flucht retten konnte. Der Stromer verfolgte ihn bis Erkenbrechtshausen, wo er dann erst auf das Hilfeschrei umkehrte und in dem Wald verschwand. Bei der völligen Finsternis war es leider nicht möglich den Halkunten zu verfolgen oder nähere Beschreibung über die Person desselben anzugeben. — Von Hamburger Agenten wurde auch unsere Umgegend mit viel Kaffee beglückt, wobei die Landente dadurch angezwängt wurden, daß der Herr von Hamburg immer Erdöl anbot, das Liter zu 15 Pfg., beim Kauf wurde dann jedesmal die Bedingung dran-

geknüpft, daß auch Kaffee genommen werden müsse. Der Kaffee, welcher durchaus nicht den Anforderungen entsprach, kam an, Erdöl und Zucker blieben natürlich aus; leider sind jedesmal die im Ort anässigen realen Geschäftsleute durch solche Schwindeleien geschädigt.

### Deutschland.

— Kiel, 6. Dez. Gestern ist das adelige Gut Wittenberg, unweit Preetz gelegen, bis auf das Herrenhaus niedergebrannt. 195 Rüge sind in den Flammen umgekommen. Der Besitzer des Gutes ist Graf Reventlon-Criminil.

\* Bonn, 3. Dez. Die „Bonn. Ztg.“ schreibt: Dem Publikum ist Vorsicht bei der Annahme von Papiergeldscheinen höheren Betrages anzuraten, da, wie es heißt, falsche Hundertmarkscheine letzter Tage mehrfach zur Ausgabe gelangt sind. In Rheinbach soll ein fremder Mensch zwei Stück dieser gefälschten Hunderter untergebracht und in Endenich das gleiche am späten Abend vermittelst Wechslung versucht haben.

— Mühlhausen i. C., 3. Dez. Der Weinhandler F. J. Nithardt wurde gestern wegen Kunstweinfabrikation bezw. wegen Verkaufes von Kunstwein anstatt Naturweines in mehr als 50 Fällen zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 60,000 M. Geldbuße verurteilt. Seine „Weine“ gingen hauptsächlich nach Berlin, Leipzig und Dresden und waren vorzugsweise mit Glycerin versetzt.

### Ausland.

— Aus der Schweiz, 3. Dez. Im Berner Oberland und im Kanton Wallis hat das Thauwetter die Bäche in reißende Ströme verwandelt; große Ueberschwemmungen haben stattgefunden.

— Man berichtet aus London: Die 17jährige Nichte des Marquis of Lorne, Miss Ellen Costelloe, eines der schönsten Mädchen Englands, Besitzerin eines großen Vermögens, ist mit einem Kutschers Namens Anderson, der verheiratet und Vater von sechs Kindern ist, entflohen. Zwei Geheimpolizisten fanden das Paar in einer armenigen Wohnung in Knighton, in welcher die beiden in kümmerlichen Verhältnissen

lebten, und verhafteten sie. Ellen weinte fortwährend und schrie! „Ich liebe ihn und will mich nicht von ihm trennen!“

— Wien, 7. Dez. Der 73jährige ehemalige belgische Generalkonsul Kerkin ist in Folge von Unvorsichtigkeit verbrannt. Man glaubt, daß er mit brennender Cigarre einschliefe oder mit den Händarmeln einer brennenden Kerze auf dem Nachtkästchen nahelam. — Heute Nacht wurde bei dem Jupelier Granichstätten ein großer Einbruch verübt. Es wurden Wertgegenstände im Betrage von circa 400,000 Gulden, Brillanten und Perlen gestohlen.

— Cattaro, 6. Dez. Nach hier eingegangener Mitteilung soll der Gouverneur von Stutari (Albanien) die Suspendierung des Handelsverkehrs mit Montenegro angeordnet haben.

— Im Sudan scheint der Tanz wieder losgehen zu wollen. Die Vorhut des sudanischen Heeres hat sich dem von etwa 1200 Engländern und Egyptern besetzten Kufay am oberen Nil genähert und auch zwischen Dongola und Massahy sollen sich starke Araberhaufen gezeigt haben. Bei Ginih ist es sogar zwischen Engländern und Arabern schon zu einem Zusammenstoße gekommen, bei welchem Letztere den Kürzeren zogen. Aus London werden Verstärkungen gesandt.

## Erzählung.

### In der dritten Generation.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege von **A. Waldenburg.**

(Nachdruck verboten.)

Eine prächtige Septembernacht senkte sich hernieder.

Die Sonne war bereits hinter den Hügeln verschwunden und farbte nur noch ihre Höhen mit purpurner Glut.

Tiefe Stille herrschte ringsum; kein Laut des Kriegsgetümmels, kein dumpfes Dröhnen der Geschütze, das in den letzten Tagen fast ununterbrochen die Luft durchzitterte, wurde mehr gehört, und die Bewohner des Landhauses gaben sich allmählich der Hoffnung

hin, daß der Feind seinen Weg nicht hierhernehmen würde.

In dem kleinen Garten, welcher ein reizendes Landhaus umgab, stand ein Geschwisterpaar, die Bewohner desselben.

Jules d'Artois war ein hübscher, stattlicher Mann von fünfundsiebenzig Jahren, aber sein Gesicht zeigte den Ausdruck tiefer Melancholie, der in diesem Augenblick bei dem Gedanken an die Not des Vaterlandes noch schärfer hervortrat.

Nie hatte er den Verlust des Augenlichtes so bitter beklagt, als jetzt, da es ihn hinderte, an der Seite seiner Freunde und Genossen für die Ehre des Vaterlandes zu kämpfen und zu sterben, und selbst die zärtlichen Tröstungen der Schwester vermochten nicht, ihn zu trösten.

Eve war äußerlich und innerlich von dem Bruder verschieden, eine kleine lebhafte Gestalt mit einem hübschen rosigen Gesicht, leuchtenden Augen, die, je nach der Erregung des Augenblickes, eine hellerere und dunklere Färbung annahmen, und reichem, braunem Haar von unvergleichlichem Goldschimmer.

Mehr noch als ihre körperlichen Vorzüge machten ihr lebhafter Geist und ihr sprudelnder Witz sie zu einer vielbewunderten jungen Dame.

Im gleichen Grade wie Jules finster und verschlossen war, zeigte Eve sich lebenswürdig und offenherzig.

Sie begriff den Kummer des Bruders, der keinen Augenblick vergaß, wie stiefmütterlich ihn die Natur behandelt, und fügte sich mit bewundernswürdiger Geduld in alle seine Launen und Wunderlichkeiten.

Sie behütete und bewachte ihn wie eine Mutter ihr Kind, suchte seine Wünsche zu erfüllen, noch ehe er sie ausgesprochen, und so entwickelte sich das innige Verhältnis, welches zwischen Beiden bestand.

Dazu kam, daß Beide in einem Punkte vollständig übereinstimmten: in ihrem Haß gegen Alles, was einen deutschen Namen trug.

Ein deutscher Name hatte einst viel Unglück in die Familie d'Artois gebracht und obgleich seitdem bereits zwei Generati-

onen ins Grab gesunken waren, der Haß war geblieben, war fortgepflanzt von dem Großvater auf die Enkel und diese hegten und pflegten ihn wie ein theures Vermächtnis, stets bereit, ihn aufs neue in hellen Flammen emporlodern zu lassen.

Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland bot abermals Gelegenheit, der Zeit zu gedenken, als eine d'Artois das Opfer deutscher Treulosigkeit geworden war und der Großvater geschworen hatte, den Tod seiner Schwester zu rächen, wenn immer sich nur eine Gelegenheit dazu bieten würde.

Aber der Großvater war gestorben, ohne daß er seinen Schwur hatte erfüllen können; alle Nachforschungen nach dem Gatten seiner Schwester, welcher dieselbe unmittelbar nach der Trauung verlassen, blieben erfolglos und dieser Schlag war zu hart, als daß er den stolzen Mann nicht tödtlich hatte treffen sollen. Kaum ein Jahr, nachdem Jeannette d'Artois am gebrochenen Herzen gestorben war, legte auch er sich auf das Krankenlager, um sich nicht mehr davon zu erheben. (Fortf. folgt.)

### Winnenden, Oberamts Waiblingen.

Auf hies. Fruchtschranne hat am ersten Schranntag des Monats Dezember (den 3. Dezbr. 1885) betragen:

#### 1.) D i n k e l.

- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 5 Mark 69 Pfennig.  
b) das Gewicht von 1 Schffl. mittl. Qualität: 160 Pfund.  
c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 9 Mark 10 Pfennig.

#### 2.) H a b e r.

- a) der mittl. Durchschnittspreis vom Ctr.: 6 Mark 15 Pfennig.  
b) das Gewicht vom Schffl. mittl. Qualität: 164 Pfund.  
c) der hienach berechnete Scheffel-Preis: 10 Mark 09 Pfennig.

Zur Beurkundung:

Winnenden den 4. Dezbr. 1885.

Schrammenschreiberei:

Mathschreiber:

Ragel.

Z u m h o f.

**700 Mark**

können gegen gesetzl. Sicherheit sogleich erhoben werden. Wird auch auf kleinere Posten abgegeben.

Pfleger Höjer.

W e l z h e i m.

**Alle Sorten Mehl**

sowie feinstes

**O-Mehl**

empfiehlt zu billigen Preisen

**Väcker Kerner.**

Heilung radikal!

**Epilepsie,**

krampf- und Nervenleidende,

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig in Briefmarken von

**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr. 33 Frankfurt a. M.

**Ein Wort an Alle,**

welche

Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch oder Russisch wirklich sprechen lernen wollen.

Gratis und franco zu beziehen durch die Rosenthal'sche Verlagshdlg. Leipzig.

W e l z h e i m.

**Halbwollene u. baumwollene**

**Hosenzewege,**

**Woll dick, Rockflanell,**

**Baumwollflanell,**

**Stuhltuch u. s. w.**

sowie mein eigenes Fabrikat in

**Bettbarchent,**

**Hosensbarchent u. Zeuglen**

empfiehlt

Barchentweber Pflüger.



**Eine Uhr**

wurde gefunden und kann gegen Einrückungs-Gebühr abgeholt werden bei

**J. Mayer.**

**Trunksucht** heilt ohne

Berufsstörung mit und ohne Vorwissen die Privat-anstalt für Alkoholismus in Stein-Säckingen, Baden. Die zur Kur nöthigen Arzneien nebst genauer Anweisung werden auf Bestellung unter mässiger Nachnahme zugesandt.

Bezügliche amtlich geprüfte Atteste Geheilter aller Stadien gratis.

Das große

**Bettfedern-Lager**

**William Lubeck** in Altona

verseudet 30 Mk frei gegen Nachnahme

(nicht unter 10 Pfund) gute neue

Bettfedern für 60 Mk das Pfund 20

vorzüglich gute Sorte 1.25 Mk 20

prima Halbdaunen 1,60 Mk 20

und 2 Mk

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

**Zu billigen Weihnachtsgeschenken**

empfehlen wir doppelbreite

**Rein wollene Kleiderflanelle**

**auf Gewicht**

per Pfund M. 3.60, per Meter ca. M. 1.40.

Muster stehen zu Diensten.

**D. & L. Heimann, Schw. Gmünd.**

- Einen Wand-Kalender,
- Einen Portemonnaie-Kalender,
- Einen Portefeuille-Kalender,
- Ein prachtvolles Veldrucktild „Mutterglück“,
- Ein Rhein-Panorama in drei Farben mit 44 Illustrationen erhält

jeder Käufer von

**Payne's**

**Illustriertem Familien-Kalender**

**für 1886**

ohne Preiserhöhung für nur 50 Pfennig.

Reizende Erzählungen, prächtige Humoresken, Anekdoten, belehrende Artikel u. Mannigfaltiges wechseln in bunter Reihenfolge ab.

Man achte ja darauf, „Payne's Illustrierten Familien-Kalender“ sowie sämtliche Beilagen zu erhalten, da es viel geringere Kalender unter ähnlichem Titel gibt, welche nicht annähernd im Stande sind, das zu bieten, wie

**Payne's Illustriertes Familien-Kalender.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, bessere Colporteurs und Kalender-Verkäufer.

**Weihnachten!**

Für M. 5.50 liefere ich meine diesjährige Weihnachts-Collection, bestehend aus nachstehend aufgeführten 10 Geschenksgegenständen:

- 1 Briefmappe in Quartformat mit Taschen und Loschbl.
- 1 Casperle-Theater, fertig zum Aufstellen, in Carton.
- 1 grosser Tuschkasten mit Zubehör, reich ausgestattet.
- 1 reizendes fein coloriertes Bilderbuch in elegantem Einbände.
- 1 Briefmarken-Album mit ca. 200 Abbildungen.
- 1 Papeterie mit 11. Briefbogen und Couverts etc.
- 1 Abziehbilder-Album, grosse Pracht-Ausgabe mit ca. 400 Abbildungen in Farbendruck-Umschlag.
- 1 Federkästen mit Halter, Federn, Bleistift, Gummi etc.
- 1 Schreib-Album, grosses Format, mit Goldpr. und Goldschnitt.
- 1 Spielbazar, enthaltend Domino, Damenbrett, Gloke und Hammer, in elegantem Umschlag.

Für die Güte und Preiswürdigkeit der Sachen bürgt meine Firma. Die Kiste dazu liefere ich gratis. Versandt gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags.

**Hermann Bernhardt,**

Verlagshandlung.

Leipzig, Schlossgasse 6, 1.

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Webert und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg.**

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig (1000 meter Fadenlänge = 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pfennig).

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffs als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik. — 3,2

Die Agenten:

**S. C. Bilsinger, Welzheim.**

**Th. Schroth, jr., Alsdorf.**

**P f a h l b r o n n.**

Die auf Samstag den 12. dieses Mts. ausgeschriebenene

**Jagd-Verpachtung.**

findet eingetretener Hindernisse halber erst am

**Montag, den 14. d. Mts.**

nachmittags 2 Uhr

in hiesigem Rathhause statt.

Den 7. Dezember 1885.

**Gemeinderat.**

Feinst gereinigten

**Weingeist,**

selbstgebrannten

**Heidelbeergeist,**

ächten

**Kornbranntwein,**

sowie alle Sorten

**Liqueure**

empfehle ich das Liter von 60 Pfennig an aufwärts

**H. Hohly, Marktplat 1.**

**9 Tage.**



**Norddeutscher Lloyd**

kann man die Reise von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

**Haupt-Agenten**

**Johs. Rominger, Stuttgart,**

und dessen Agenten:

- Geirr. Chr. Bilsinger in Welzheim
- W. Bilsinger " Lorch.
- C. G. Breuninger " Rudersberg.
- Theodor Abele " Schöndorf.
- Carl Veil " Gmünd.
- Friedr. Gaeder " Gmünd.

**Welzheim.**

Von heute an verkaufe

**erster Qualität**

**Rindfleisch**

per Pfund 40 Pfennig.

**Rohle z. Traube.**

Gebenweiler.

Schöne



**Milchschweine**

hat zu verkaufen

**G. Wabl.**

Von heute an kosten

**2 Pfund Weißbrod**

22 Pfennig.

Rudersberg, den 8. Dezember 1885.

**Fellmeth, Bäcker.**

W e l z h e i m.

# Conditoreiwaaren- Empfehlung.

Durch eigene Anfertigung sämtlicher Conditoreiwaaren, begünstigt durch die billigen Zucker- und Honigpreise setze ich dieses Jahr

sämtliche Weihnachtswaaren zu Engros-Preisen  
in meinem Laden ab und lade zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

H. Hohly, Marktplatz No. 1.

## Zur Gemeinderatswahl!

Herr Postverwalter Friz hier, welcher sich seither einer ihm zugeordneten Wahl in den Gemeinderath gegenüber stets ablehnend verhielt, hat sein Ehrenwort eingesetzt, eine auf ihn fallende Wahl als Gemeinderath dieses Mal annehmen zu wollen.

Bei der bekannten Persönlichkeit dieses Mannes, der nun beinahe 40 Jahre in unserer Mitte lebt und Gelegenheit hatte, sich vielseitige praktische Erfahrungen — namentlich auch in Beziehung auf Oekonomie, die im Gemeindehaushalt eine wichtige Rolle spielt — zu sammeln, wird es nur dieser Kundgebung bedürfen, die Wähler zu veranlassen, den Mann unseres Vertrauens auf den Wahlzettel zu setzen:

Postverwalter Friz.

W e l z h e i m.

## Wahl = Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl erlauben wir uns folgende tüchtige Männer vorzuschlagen:

Postverwalter Friz hier,  
Glas Greiner hier,  
Paul Weller, Eberhardtsweyer,  
Esser, von Nischtruth, seith. Gemeinderath,  
Schüle, von Breitenfürst, seith. Gemeinderath.

Mehrere Wähler.

W e l z h e i m.

## Wahl = Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl schlagen wir unsern Mitbürgern folgende tüchtige Männer vor:

Weber, Stabspfleger und Gemeinderath,  
Gottfried Mayle, Gemeinderath.

Viele Wähler.

## Wahl = Vorschlag.

Zur bevorstehenden Gemeinderathswahl empfehlen wir:

Carl Friz, Postverwalter,  
Aug. Lenzoldt, Gerbereibesitzer  
und bitten unsere Mitbürger für oben genannte Herren um recht zahlreiches Erscheinen an der Wahlurne.

Viele Wähler.

Visitenkarten

werden sauber und billigst angefertigt in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.

Zur

## Gemeinderathswahl

schlagen wir vor für Welzheim:

Postverwalter Friz,  
Lammwirth Eisenmann.  
Viele Wähler.

W e l z h e i m.

## Wahl - Vorschlag.

Zu der am Freitag, den 11. Dezember 1885 stattfindenden Stadt- und Gemeinderathswahl empfehlen wir aufs Wärmste und schlagen vor:

von Welzheim:  
Gottfried Mayle, Gemeinderath,  
Weber, Gemeinderath;  
von Breitenfürst:  
Schüle, Ortsrechner u. Oekonom;  
von Eberhardtsweyer:  
Paul Weller, Oekonom;  
von Nischtruth:  
Gottlieb Esser, Oekonom.

Viele Wähler.

Schuld & Bürgscheine

sind zu haben in der

Unterzuber'schen Buchdruckerei